

Der **MÄDCHENCHOR HANNOVER** ist ein Vokalensemble für Mädchen und junge Frauen. 1952 gegründet, steht er seit 1999 unter der alleinigen Leitung von Gudrun Schröfel, sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart. Als Deutschlands führender Mädchenchor wurde er vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Zahlreiche ehemalige Mitglieder wählten den Gesang zu ihrem Beruf oder arbeiten heute in angeschlossenen Bereichen.

GUDRUN SCHRÖFEL verlagerte bereits während ihres Gesangsstudiums den Schwerpunkt ihrer Arbeit aufs Dirigieren. 1985 erhielt sie den Ruf als Professorin für Musikerziehung an die Folkwang- Hochschule Essen. 1989 wechselte sie in gleicher Position an die Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit Oktober 1997 bekleidet sie das Amt der Vizepräsidentin. Auf der Grundlage solistischer Förderung gelangen ihr mit den von ihr geleiteten Ensembles immer wieder einzigartige Interpretationen. Mit dem Mädchenchor Hannover gewann Schröfel viele internationale Wettbewerbe und wurde zu Konzerten im In- und Ausland eingeladen. Für ihr außergewöhnliches Engagement erhielt sie 1998 den Niedersächsischen Kunstpreis für Musik und 2004 das Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens.

Bereits 2009 und 2010 war das deutsch-niederländische **ENSEMBLE S** bei den KunstFestSpielen zu Gast. 1998 von Stephan Meier und Arnold Marinissen gegründet, führten es Auftritte bis in große Konzertsäle wie die Kölner Philharmonie und das Concertgebouw Amsterdam. Seine 9 CDs erhielten ausnahmslos internationale Auszeichnungen. Langjährige Erfahrung hat das Ensemble mit Musik für spezifische (Freiluft-)orte aufgebaut. Seit 2002 zieht der **CIRCUS S** mit räumlich konzipierter Musik im eigenen Zelt durch Europa 2003 erhielt er den Preis der Stiftung Kulturregion Hannover.

WANDA GOLONKA, geboren 1958 in Lyon, gründete nach ihrer Ausbildung in klassischem Ballett sowie zeitgenössischem Tanz die Gruppe **NEUER TANZ**, die sie bis 1995 leitete. 2000 war sie „artist in residence“ am Münchener Marstall. Von 2001 bis 2009 war sie Hausregisseurin am Schauspiel Frankfurt. In ihren grenzüberschreitenden Arbeiten zwischen Tanz, Performance, Musik und Text setzt sie sich mit dem Theater als körperliche Erfahrung auseinander. Zentraler Bestandteil dabei ist die sinnliche ästhetische Entdeckung des Raums, den sie in seiner Wahrnehmung von Körper und Zeit immer wieder aufs Neue untersucht.

VINKO GLOBOKAR wurde 1934 in Anderny (Frankreich) geboren. Seine spätere Jugend verbrachte er in Slowenien, wo er zunächst als Jazzmusiker debütierte. Später studierte er Posaune in Paris, Komposition und Dirigieren bei René Leibowitz und Luciano Berio. Im Bereich der zeitgenössischen Musik ist Globokar der profilierteste Posaunist seiner Generation, er inspirierte zahlreiche Komponisten zu für ihn geschriebenen Stücken. Mit seinen Werken, die oft in den Performance- und Theaterbereich hineinspielen, hat er sich in die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts eingeschrieben. Er war Mitglied des bedeutenden Improvisationsensembles „New Phonic Art“. In den 60er und 70er Jahren lehrte er Posaune in Köln. 1973 bis 79 leitete er die instrumentale und vokale Forschungsabteilung des IRCAM in Paris. Bereits 2012 war Vinko Globokar mit der Aufführung seines Klassikers „Laboratorium“ zu Gast.

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN / INTENDANZ Elisabeth Schweeger / Herrenhäuser Straße 4 / 30419 Hannover / Tel.: +49 (0) 511 – 168 33 811 / Eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover, Kulturdezernat / REDAKTION Roland Quitt



ROMANZEN

Mädchenchor Hannover
Leitung: Gudrun Schröfel

Ensemble S
Stephan Meier, Schlagzeug
Dörte Siefert Schlagzeug
Laurent Warnier, Schlagzeug
Adam Weisman Schlagzeug

Nicolas Rimmer, Klavier

Choreographie: Wanda Golonka

Koproduktion der KunstFestSspiele Herrenhausen mit dem Mädchenchor Hannover

11.6. 2013, 20:00 Uhr - Orangerie



Robert Schumann
Romanzen op.69 und op.91 für Frauenstimmen und Klavier (1849)

Johannes Brahms
Lieder und Romanzen op.44 für Frauenstimmen und Klavier (1866)

Vinko Globokar
„L'Idôle“ für Mädchenchor und 4 Schlagzeuger (2012)
Text: Georges Lewkowitz (Deutsch: Annette Schlünz)
Auftragswerk von Musik 21 Niedersachsen

Als Schumann und Brahms in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts Stücke für Frauenchor und Klavier schrieben, wählten sie Stoffe, die sich mit romantischer Liebe und Liebesehnsucht beschäftigten, sie nannten diese Gesänge „Romanzen“. Als Vinko Globokar kürzlich vom Mädchenchor Hannover um eine Auftragskomposition gefragt wurde, suchte auch er nach einer Vorlage, die auf ein Ensemble junger Frauen passen würde. Wenig an Eigentlichem, viel aber am äußeren Kleid hat sich dabei verändert. Schön für den Angebeteten machen sich Mädchen noch immer, schwärmerisch und in vielem unreal bleibt noch immer ihr Traum. Nicht mehr träumen sie ihn im Lenz beim Tanz um die Dorflinde, sondern nun vor einem Bühneneingang. Ein Abend romantischer und zeitgenössischer Musik über die Wege und Irrwege romantischer Utopie eines Glücks im Privaten.

* * *

Als der Mädchenchor Hannover Kontakt mit mir aufnahm und mir eine CD mit Musik von Olivier Messiaen zusandte, hörte ich mir zunächst diese Aufnahme an. Ich fühlte mich sofort von der Professionalität und stimmlichen Qualität dieses Chores angezogen und übernahm den Auftrag für dieses Ensemble ein Werk für vier Stimmen zu komponieren – unter Hinzufügung von vier Schlagzeug-Stimmen. Mein vorrangiges Anliegen war die Wahl eines Textes, der zu einem Mädchenchor mit Sängerinnen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren passen könnte. Es bestand für mich kein Zweifel, dass es weder ein religiöser noch ein politischer Text sein dürfte. Ich nahm Verbindung zu einem alten Freund auf: Georges Lewkowitz ist von Haus aus Psychiater, fühlt sich aber der Literatur äußerst verbunden und veröffentlicht seine Texte überwiegend im Internet. Ich fragte ihn, ob er nicht eine Idee habe, wie ich mein Dilemma lösen könne. Eine Woche später schickte er mir ein Szenario mit dem Titel „L'Idôle“. Es geht um eine Gruppe junger weiblicher Fans, die am Bühnenausgang auf einen berühmten Sänger warten, „L'Idôle“, der gleich seinen Auftritt beenden wird.

Vinko Globokar